

Pilgerhaus  
Weinheim  
miteinander leben



# Jahresbericht 2018



## Inhalt

Seite

---

|  |         |
|--|---------|
| Das Jahr 2018 für das Pilgerhaus               | 3       |
| Der Verwaltungsrat und der Beirat              | 4       |
| Das macht das Pilgerhaus                       | 4 - 5   |
| <b>Junge Menschen und Familien</b>             |         |
| Peter-Koch-Schule                              | 6 - 7   |
| Jugendhilfe                                    | 7 - 8   |
| Kinderkrippe Mullewapp                         | 9       |
| Beratungsstelle für Eltern und Familien (FEB)  | 9 - 10  |
| <b>Menschen mit Behinderung</b>                |         |
| Wohnen und Betreuung                           | 11      |
| Das Jahr 2018 für WG 1 und das Betreute Wohnen | 11      |
| Das Jahr 2018 für WG 6, WG 7 und WG 8          | 11      |
| Das Jahr 2018 für das Hector Haus              | 12      |
| Das Jahr 2018 in der Tagesstruktur             | 12      |
| Angebote für alle                              | 12 - 13 |
| Bewohnerbeirat                                 | 14      |
| Angehörigenbeirat                              | 15      |
| Zentrum für Inklusion (ZFI)                    | 16 - 17 |
| <b>BLAUHERZ</b>                                | 18      |
| Die Hauswirtschaft                             | 19      |
| Die Verwaltung vom Pilgerhaus berichtet        | 19      |
| Werbung für das Pilgerhaus                     | 20      |
| Das erwartet uns im Jahr 2019                  | 21      |

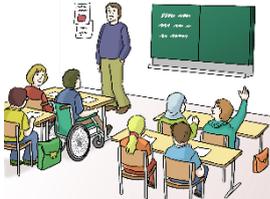
## Das Jahr 2018 für das Pilgerhaus

---



Der Vorstand vom Pilgerhaus heißt:  
Uwe Gerbich-Demmer.  
Er berichtet,  
was sich letztes Jahr im Pilgerhaus verändert hat.

---



Unsere Schule ist in der Region bekannt.  
Die Schule hatte letztes Jahr viele Angebote.  
Die Angebote haben allen Kinder geholfen,  
damit sie besser lernen.

---



Seit letztem Jahr gibt es eine Inobhut-nahme.  
Das bedeutet:  
Wenn Kinder schnell von zu Hause weg müssen,  
dann können sie erst mal dort wohnen.

---



Das Pilgerhaus hat umgebaut:

- Bald gibt es für WG 6 und 7 ein neues Haus.
- Das Zentrum für Inklusion hat neue Büros und ein Café bekommen.
- Die Nähwerkstatt ist umgezogen.

---



Letztes Jahr war natürlich wieder Jahresfest.  
Das Motto war: Alle in einem Boot.  
Leider war kein gutes Wetter.  
Aber es waren trotzdem Familien und Freunde da.

---



**Uwe Gerbich-Demmer möchte Danke sagen:**

- An alle Mitarbeiter für ihre tolle Arbeit.
- An alle ehrenamtlichen Helfer.
- An alle Beiräte für die Hilfe.
- An alle, die Geld gespendet haben.

---

## Der Verwaltungs-rat und der Beirat

---



Das Pilgerhaus hat einen Verwaltungs-rat und einen Beirat.

Sie entscheiden gemeinsam:

- Das braucht das Pilgerhaus.
- Das macht das Pilgerhaus.
- Dafür gibt das Pilgerhaus Geld aus.

Sie treffen sich alle 3 Monate.

---



Letztes Jahr hat der Rat beschlossen:

Das Pilgerhaus braucht neue Wohnungen.

Das hat viel Geld gekostet.

Mehr als der Rat geplant hat.

---



Jedes Jahr prüft jemand das Pilgerhaus.

Dabei untersucht man:

- Hat das Pilgerhaus genug Geld?
- Arbeitet das Pilgerhaus gut?

Der Prüfer sagt: Ja.

---

## Das macht das Pilgerhaus

---



Das Pilgerhaus ist in Weinheim.

Am Pilgerhaus gibt es 2 Bereiche:

- Kinder und Jugendliche und ihre Familien
  - Menschen mit Behinderungen
- 



Das ist uns wichtig:

- Wir wollen miteinander leben.
- Alle können mit-machen.

Wir helfen allen Menschen.

---



Im Pilgerhaus kann man auch wohnen.

Hier wohnen:

- Menschen mit Behinderungen
  - Kinder und Jugendliche
- Sie bekommen hier die Betreuung,  
die sie brauchen.  
Dafür gibt es Wohngruppen  
und Betreutes Wohnen.  
Und es gibt Tages-betreuung.
- 



Viele Menschen sagen:

- Die Arbeit vom Pilgerhaus ist gut.
- Ich helfe auch mit  
und mache ein Ehren-amt.

Das bedeutet:

- Sie arbeiten hier in ihrer Freizeit.
  - Sie bekommen kein Geld dafür.
- 



Einige Menschen arbeiten

in verschiedenen Beiräten mit.

Die Beiräte helfen der Leitung vom Pilgerhaus.

Es gibt einen Beirat:

- für die Verwaltung
- für Angehörige
- für Bewohner vom Pilgerhaus

Das Pilgerhaus arbeitet auch

mit anderen Einrichtungen zusammen.

Dann erreicht man noch mehr.

---

### Peter-Koch-Schule

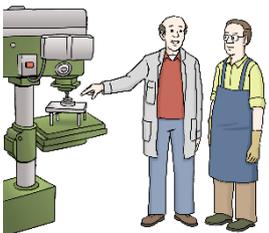
---



Das Pilgerhaus hat eine Schule:  
die Peter-Koch-Schule.  
In die Schule gehen Kinder,  
die besondere Förderung brauchen.  
Die Schüler sind zwischen 6 und 17 Jahren alt.  
Es kommen immer mehr Kinder in die Schule.  
Letztes Jahr haben 12 Schüler  
ihren Schulabschluss gemacht.



Die Lehrer von der Peter-Koch-Schule  
gehen auch an andere Schulen.  
Dort helfen sie den Schülern einzeln,  
die Hilfe brauchen.  
Dann können die Schüler gut  
im Unterricht mitmachen.



Die Schule bereitet die Kinder auf den Beruf vor.  
Dafür machen alle Kinder in Klasse 7 ein Praktikum.  
Das bedeutet:  
Sie gehen in eine Firma  
und schauen sich dort die Arbeit an.  
Dann wissen sie vielleicht,  
was sie später arbeiten möchten.



Die Schüler haben oft Probleme in der Schule.  
Darum bekommen sie noch mehr Betreuung,  
auch nachmittags.  
Die Schüler lernen dann zum Beispiel:  
So lernt man richtig.



Es gibt eine besondere Klasse:  
die Igel-Klasse.

In der Klasse sind 6 Kinder.

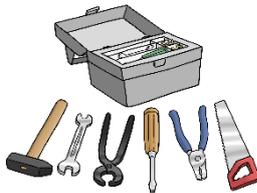
Die Kinder brauchen besondere Betreuung.

Für sie ist lernen sehr schwer.

Und ruhig sein ist auch schwer.

In der Igel-Klasse lernen die Kinder besser.

Vielleicht können die Kinder bald wieder  
in eine andere Klasse gehen.



In der Schule gibt es viele Angebote.

Zum Beispiel:

- Es gibt eine Werkstatt.
- Eine Gruppe klettert.
- Eine Gruppe hilft im Pilgerhaus-Garten.

## Jugendhilfe



### Tagesgruppen

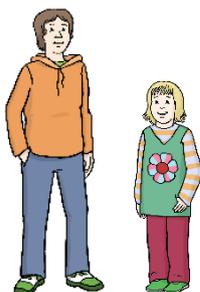
In den Tagesgruppen sind Kinder,  
die eine besondere Betreuung brauchen.

Es gibt 8 Tagesgruppen für Kinder.



### Stationäres Wohnen

Es gibt Wohngruppen für Kinder,  
die **nicht** bei ihren Eltern wohnen können.  
Einige Wohngruppen sind auch umgezogen.



Ein neues Angebot ist die Inobhut-nahme.

Das bedeutet:

Wenn Kinder schnell von zu Hause weg müssen,  
dann können sie erst mal dort wohnen.

Es gibt zwei Einrichtungen dafür:

- für Kinder zwischen 6 und 17 Jahren
- für Kinder zwischen 0 und 6 Jahren



## Betreuung für junge Erwachsene

Wenn die Jugendlichen 18 Jahre alt werden, dann ziehen sie in eigene Wohnungen. Manchmal bekommen sie dort weiter Betreuung. Das nennt man: Betreutes Wohnen.

---



Letztes Jahr gab es viele Veränderungen für die Mitarbeiter in der Jugendhilfe. Es gibt jetzt in jedem Bereich eine extra Leitung.

---

## Fachdienst

Die Mitarbeiter vom Fachdienst machen Kurse für die anderen Mitarbeiter vom Pilgerhaus. Aber vor allem machen sie Kurse für Kinder. Zum Beispiel:



- Gespräche in der Gruppe
- ein Zirkus-projekt
- Musik und Gesang

Die Kurse helfen den Kindern, damit sie sich wohl fühlen.

---

## Kinderkrippe Mullewapp

---



In der Kinderkrippe sind etwa 20 Kinder.  
Sie sind zwischen 2 Monaten und 3 Jahren alt.  
Es gibt 7 Mitarbeiter.  
Letztes Jahr ist die Krippe 5 Jahre alt geworden.

---



Wir haben **nicht** nur fertiges Spielzeug.  
Wir bauen auch selbst Spielzeug.  
Dabei lernen die Kinder viel und es macht Spaß.  
Und wir gehen oft nach draußen.  
Dort spielen wir  
und entdecken die Natur.

---



Seit Sommer hat die Krippe eine neue Leiterin.  
Sie heißt: Helena Schuller.

---

## Beratungsstelle für Eltern und Familien (FEB)

---



Das Pilgerhaus hat eine Beratungsstelle  
für Eltern, Kinder und Familien.  
Letztes Jahr haben die Mitarbeiter  
viele Menschen beraten.  
Meistens kamen die Eltern ohne ihre Kinder.  
Manchmal kamen die Jugendlichen auch alleine.  
Es kamen auch viele Menschen zur Beratung,  
die erst seit kurzem in Deutschland wohnen.

---



Es gibt offene Sprechstunden,  
für die braucht man **keinen** Termin.  
In der FEB ist die offene Sprechstunde  
jeden Donnerstag von 17 bis 19 Uhr.

---



Die Mitarbeiter machen auch Prävention.

Das heißt:

Sie handeln,

bevor etwas Schlimmes passiert.

Damit es nicht passiert.

Dafür gab es letztes Jahr zum Beispiel:

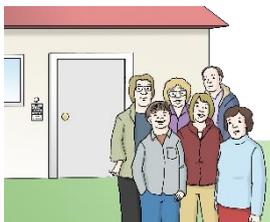
- Vorträge in Kinder-gärten oder Schulen
  - Kurse für Erzieher
  - Kurse für Jugendliche
  - Kurse für Eltern oder Großeltern
  - Beratungen
-

## Menschen mit Behinderungen

---

### Wohnen und Betreuung

---



In die Wohngruppen und ins Betreute Wohnen kamen letztes Jahr einige neue Bewohner. Es gibt auch neue Mitarbeiter oder Mitarbeiter haben die Gruppen getauscht.

---

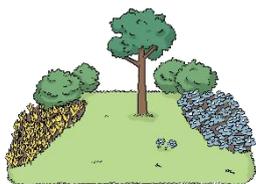
### Das Jahr 2018 für WG 1 und das Betreute Wohnen

---



Es gab tolle Ausflüge:

- zu Konzerten von „Fanta 4“ und „Highlander“
  - in den Zirkus
- 



In der Wintergasse gibt es einen neuen Garten. Den hat die Firma transoflex gemacht. Jetzt pflegen die Bewohner den Garten selbst.

---

### Das Jahr 2018 für WG 6, WG 7 und WG 8

---



Es gibt bald ein neues Haus. Das Haus heißt: Südliche Bergstraße. Dafür haben wir viel geplant und die Bewohner nach ihren Wünschen gefragt. Im Sommer soll das Haus fertig sein.

---



Wir haben viele Ausflüge gemacht. Zum Beispiel:

- zu den Karl-May-Festspielen
  - zum Kart-fahren
  - in den Zoo in Frankfurt
  - auf den Weihnachts-markt
-

## Das Jahr 2018 für das Hector Haus

---



Im Hector Haus hat sich letztes Jahr viel getan:

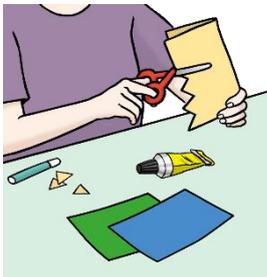
- Wenn jemand krank ist, dann darf er auf seinem Zimmer bleiben und sich ausruhen. Der neue Läufer-dienst passt dann auf.
- Wenn ein Bewohner gestorben ist, dann denken wir gemeinsam an ihn.
- Neue Freizeit-angebote am Wochenende.

## Das Jahr 2018 in der Tagesstruktur

---



Die Mitarbeiter betreuen 25 Menschen. Ab und zu haben auch Schüler geholfen.



Es gab viele Angebote. Zum Beispiel:

- Basteln für Ostern und Weihnachten
- ein Gartenfest im Sommer
- Kürbisse schnitzen im Herbst

## Angebote für alle

---



Das Landesturnfest war in Weinheim. Bewohner aus dem Pilgerhaus waren dabei. Sie haben verschiedene Sportarten gemacht. Die Tanzgruppe hatte einen tollen Auftritt. Jetzt trifft sich die Gruppe jede Woche.



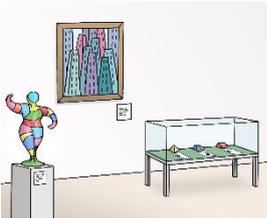
Die Bewohner von WG 8 haben eine Band gegründet.  
Sie heißt: Club 8.  
Die Band macht Musik und tolle Konzerte.  
Der Musiker Mambo Kurt war in Weinheim.  
Vor seinem Auftritt hat Club 8 Musik gemacht.

---



Urlaub für die Bewohner ist wichtig.  
Der Reise-katalog ist in Leichter Sprache.  
Letztes Jahr waren die Wohngruppen meistens  
zusammen im Urlaub.  
So haben sich alle besser kennen-gelernt.

---



Kunst und Diakonie:  
Im Frühling gab es wieder einen Kunst-aktions-tag.  
Es gab auch eine Ausstellung  
im Hector-Sport-Zentrum.

---



Viele Bewohner spielen Fußball.  
Die Mannschaft spielt gut.  
Darum spielt sie jetzt gegen bessere Mannschaften.  
Das ist schwierig,  
aber es macht trotzdem Spaß.  
Die Mannschaft hat neue Trikots bekommen,  
vom Lions Club Mannheim-Rosengarten.

---



Der Fanclub von der TSG 1899 Hoffenheim  
hatte runden Geburtstag:  
Er wurde 10 Jahre alt.  
Das haben wir groß gefeiert.  
Der Fanclub war in einer Fernseh-sendung  
und bei einem Spiel von Hoffenheim in Frankreich.  
Dann haben uns 2 Spieler von Hoffenheim besucht.  
Und: Philipp Nunninger wurde  
„SWR-Sportheld 2018“.

---

## Bewohner-beirat

---



Alle Bewohner vom Pilgerhaus haben Rechte. Eine Gruppe von Bewohnern macht sich dafür stark. Diese Gruppe nennt man: Bewohner-beirat. Der Beirat trifft sich einmal im Monat und redet über wichtige Dinge im Pilgerhaus. Bei manchen Dingen entscheidet der Beirat mit.

---



Der Beirat macht viele Dinge.

Zum Beispiel:

- Er plant die Urlaube für die Bewohner mit.
  - Er redet mit neuen Bewohnern.
  - Er trifft andere Heim-beiräte.
  - Er redet mit den Mitarbeitern darüber, wie die Bewohner mehr mit-bestimmen.
- 



Die Meinung der Bewohner ist wichtig. Darum macht der Beirat Befragungen, zum Beispiel über das Essen.

---



Der Vorsitzende vom Bewohner-beirat ist: Andreas Hänisch.

Wenn man Fragen oder Probleme hat, kann man ihn anrufen.

Die Telefon-nummer ist: 0160 / 91 51 82 89.

Der Beirat bekommt Hilfe von Tarik Baumann und Kimo Howard.

---

## Der Angehörigen-beirat

---



Die Bewohner im Pilgerhaus haben Familie.  
Manche Bewohner haben Betreuer.  
Mitglieder der Familie nennt man auch: Angehörige.

---



Eine Gruppe von Angehörigen und Betreuern  
nennt man: Angehörigen-beirat.  
Die Familien wählen den Beirat.  
Der Beirat darf im Pilgerhaus mitbestimmen.

---



Der Beirat hilft,  
damit sich Bewohner und Mitarbeiter gut verstehen.  
Die Mitarbeiter sagen dem Beirat wichtige Dinge.

---



Der Beirat trifft sich alle 3 Monate.  
Er redet dann über wichtige Themen.  
Zum Beispiel:

- Betreuung
- Reinigung der Zimmer

---



Letztes Jahr gab es wenig Kritik  
von Familien und Betreuern.  
Das ist gut.

---



Das ZFI hat im Sommer neue Büros und auch ein Freiraum-Café bekommen. Dafür gab es eine große Feier. Durch die neuen Räume gibt es auch neue Angebote. Viele Menschen kennen das ZFI schon.

---

### Büro für Leichte Sprache



Manchmal sind Texte schwer zu verstehen. Im ZFI machen wir viele Texte leichter.

Zum Beispiel:

- für die Weinheimer Nachrichten
- für den Bewohner-beirat vom Pilgerhaus

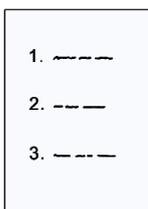
Das ZFI hat Geld bekommen von der Stiftung von der Volksbank Weinheim. Mit dem Geld hat das ZFI noch mehr Texte leichter gemacht.

---



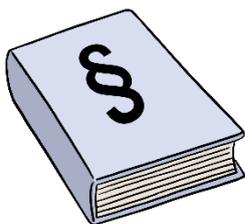
Im ZFI helfen auch Ehrenamtliche. Einige von ihnen helfen beim Feierabend in der Elli mit. Das ist immer am ersten Freitag im Monat. Es gibt Musik und etwas zu essen.

---



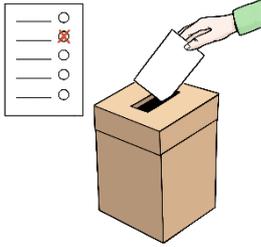
Letztes Jahr gab es viele Projekte vom ZFI. Dafür hat das ZFI auch mit anderen Einrichtungen zusammen-gearbeitet. Hier sind einige Beispiele:

---



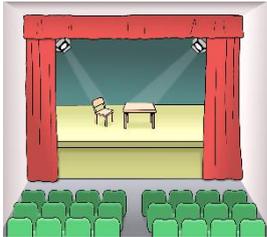
Es gibt ein neues Bundes-teilhabe-gesetz. Damit alle über darüber Bescheid wissen, gab es eine Veranstaltung dazu: Vom ZFI und vom Netzwerk Inklusion.

---



Letztes Jahr konnte man in Weinheim einen neuen Oberbürgermeister wählen. Davor gab es einen Kurs in Leichter Sprache mit der Landes-zentrale für politische Bildung. Im Kurs hat man gelernt:

- Das wählen wir.
  - Darum ist wählen wichtig.
- 



Es gab ein schönes Theater-projekt. Jeder konnte dabei mit-machen. Das Projekt hieß: Keine Angst!

---



Es gab das erste Bildungs-programm für alle mit spannenden Kursen. Auch ein Kurs, in dem man lesen und schreiben lernt.

---

**BLAUHERZ.**  
STYLE WITHOUT BORDERS

Letztes Jahr gab es viel Neues für die Nähwerkstatt. Das Pilgerhaus hat dort eine Mode-marke gegründet, zusammen mit Studenten aus Mannheim.

Die Marke heißt: BLAUHERZ.

Bei BLAUHERZ arbeiten Menschen mit, die eine Behinderung haben.

Oder die aus einem anderen Land kommen.

---



Von BLAUHERZ gibt es T-Shirts und Rucksäcke und etwas ganz Besonderes:

Eine Hose extra für Rollstuhlfahrer.

Die Hose hat zum Beispiel:

- einen hohen Hosenbund
- dehnbaren Stoff
- einen magnetischen Knopf, damit man sie leicht aufbekommt

Die Nähwerkstatt macht auch Kleidung für Kinder.

---



Das Pilgerhaus und die Studenten haben im Internet Geld für das Projekt gesammelt.

Viele Menschen haben gespendet.

Das Projekt bekommt Hilfe von:

- dem Land Baden-Württemberg
- der Aktion Mensch
- startsocial e.V. zur Förderung sozialer Projekte

BLAUHERZ hat schon viele Preise gewonnen.

---



Die Nähwerkstatt ist in der Elisabethstraße 9.

Dort gibt es 7 Arbeits-plätze mit Nähmaschinen.

---

## Die Hauswirtschaft

---



Essen und Trinken ist wichtig für alle.  
Es soll allen gut schmecken.  
Darum hat die Küche letztes Jahr etwas verändert:  
Sie kauft jetzt bei anderen Geschäften ein.  
Die Geschäfte sind alle nah am Pilgerhaus.  
So haben die Geschäfte kurze Wege beim Liefern  
und die Lebensmittel bleiben frisch.

---



2 Mitarbeiterinnen aus der Wäscherei  
sind jetzt in Rente.  
Aber sie helfen ab und zu noch mit.  
Und es gibt eine neue Mitarbeiterin.  
In der Reinigung passt man auf,  
dass die Sachen der Bewohner heile bleiben  
und alles sauber wird.  
Es gibt immer wieder Kontrollen.

---



Bei uns lernen gerade 6 junge Menschen einen Beruf.  
Die Ausbildung dauert 3 Jahre.

---

## Die Verwaltung vom Pilgerhaus berichtet

---



Fast jedes Jahr verdienen die Mitarbeiter  
vom Pilgerhaus ein wenig mehr Geld.  
Auch letztes Jahr.

---



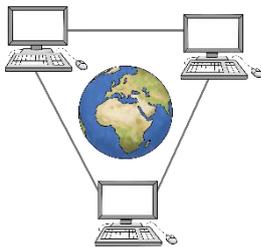
Das Pilgerhaus hat Geld ausgegeben.  
Zum Beispiel:

- für Bau-arbeiten an den Wohn-häusern
- für Maschinen in der Nähwerkstatt
- für das Freiraum-Café in der Elisabethstraße

---

## Werbung für das Pilgerhaus

---



Es gibt viele Möglichkeiten für Werbung im Internet. Die nutzt das Pilgerhaus auch, weil viele Leute das dann sehen. Man kann den Leuten im Internet zeigen: Das machen wir. Man findet dort neue Fotos vom Pilgerhaus oder neue Termine. Das Pilgerhaus benutzt für die Werbung eine Seite, die heißt: Facebook.

---

Das Pilgerhaus hat letztes Jahr viel Geld von einem Verein bekommen. Der Verein heißt: Aktion Mensch. Das Pilgerhaus bekommt auch 2019 wieder Geld für:

- das neue Wohn-haus in Heddesheim
- das Zentrum für Inklusion
- die Mode-marke BLAUHERZ
- das Musik-projekt mit der Band Club 8

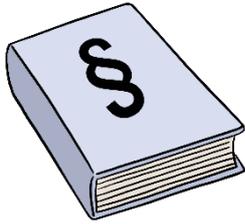


Auch vom Land Baden-Württemberg gibt es Geld. Zum Beispiel für:

- das Theater-projekt „Keine Angst!“
- das Bildungs-angebot „Weinheimer Modell“

Immer mehr Menschen spenden Geld im Internet. Letztes Jahr gab es sogar mehr Spenden. Aber: Man kann **nicht nur** Geld spenden. Viele Leute spenden auch Gegenstände, die uns bei unserer Arbeit helfen.

---



Es gibt ein neues Gesetz:  
das Bundes-teilhabe-gesetz.  
Das neue Gesetz verändert viel  
für Menschen mit Behinderungen.  
Darum gibt es viel zu tun.  
Wir müssen neue Pläne für jeden Bewohner machen.  
Damit wir wissen:

- Das braucht der Bewohner.
- Das bekommt der Bewohner.



Bis zum Sommer ziehen WG 6 und 7  
in das neue Haus „Südliche Bergstraße“.  
Es gibt dort 5 Wohngruppen.  
In jeder Wohngruppe gibt es 6 Plätze.  
Und es gibt 4 extra Wohnungen.  
In den alten Räumen von WG 6 und 7 gibt es dann  
neue Angebote für Kinder und Jugendliche.



In Heddeshelm bauen wir ein Haus für Kinder  
und Jugendliche mit Behinderungen.  
Dann wohnen dort 24 Kinder ab 6 Jahren.  
Auch auf dem Schafhof gibt es bald neue Angebote.  
Kinder und Jugendliche bekommen dort  
eine ganz besondere Betreuung.



Das Pilgerhaus braucht neue Mitarbeiter.  
Darum kommen Schüler zu uns  
und lernen unsere Arbeit kennen.  
Wir helfen auch den Jugendlichen im Pilgerhaus,  
damit sie eine gute Arbeit finden.

---

### **Pilgerhaus Weinheim – Jahresbericht 2018 in Leichter Sprache**

Die Texte wurden erstellt vom Zentrum für Inklusion Weinheim, 2019.  
Oliver Jäger hat für uns die Texte geprüft. Danke dafür.

Illustrationen: ©Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.;  
Illustrator: Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.